

Tab. XXXVIII.

CANELLA ALBA. *Officin.*Canella alba. *Botanic.*

Cinamomea, costus corticosus, Winterania canella. Gallis, Cannelle blanche. Anglis, Wild Cinnamon.

Classis XI. Dodecandria. Ordo I. Monogynia.

Genus: Calix trilobus. Petala quinque. Antheræ sedecim, adnatæ nectario urceolato. — Bacca trilocularis. Semina duo.

Species. Canella foliis oblongis, obtusis, nitidis. Racemis terminalibus. (In editione systematis decima tertia a Murray instituta.) Winterania Canella. Arbor baccifera, laurifolia, aromatica, fructu viridi calyculato racemoso.

Colit hæc arbor nonnullas Americæ insulas, præsertim Jamaicam & Carolinam.

Habemus in pharmacopoliis corticem arboris aromaticum nomine Canellæ albæ.

Deportatur ad nos & venditur a mercatoribus, cortex ille solidus & simul fragilis, in tubulorum forma convolutus, immixtis tamen pluribus frustulis planioribus crassioribusve. Color ejus externus ex albo flavus, vel pallide cinereus, rubellis que lineis transversis notatus, internus albicans. Refert ori degustanti saporem acrem aromaticum, quodammodo caryophyllis similem. Odor in cortice integro vix observatur, contusus vero vel decoctus gratum spargit odorem. Tubuli crassiores pal-

Acht und dreyßigste Tafel.

Weisser Zimmt.

Weisser Kanell, Magelanischer Zimmt. Franz. Cannelle blanche. Engl. Wild Cinnamon.

11. Klasse. Zwölfmännige. 1. Ordnung. Einweibige.

Gattung. Der Kelch dreylappig. Blumenblätter fünf. Staubbeutel sechzehn, die mit dem kannenförmigen Honigbehältnisse verwachsen sind. Die Beere dreysächerig. Samen zwey.

Art. Kanelle mit länglichten, stumpfen, glänzenden Blättern, und Endtrauben. (Nach der vom Murray veranstalteten dreizehnten Ausgabe des Pflanzensystems.) Winteranie Kanelle. Ein beerentragender, gewürzhafter, lorberblättriger Baum, mit einer grünen, gekelchten und traubichten Frucht.

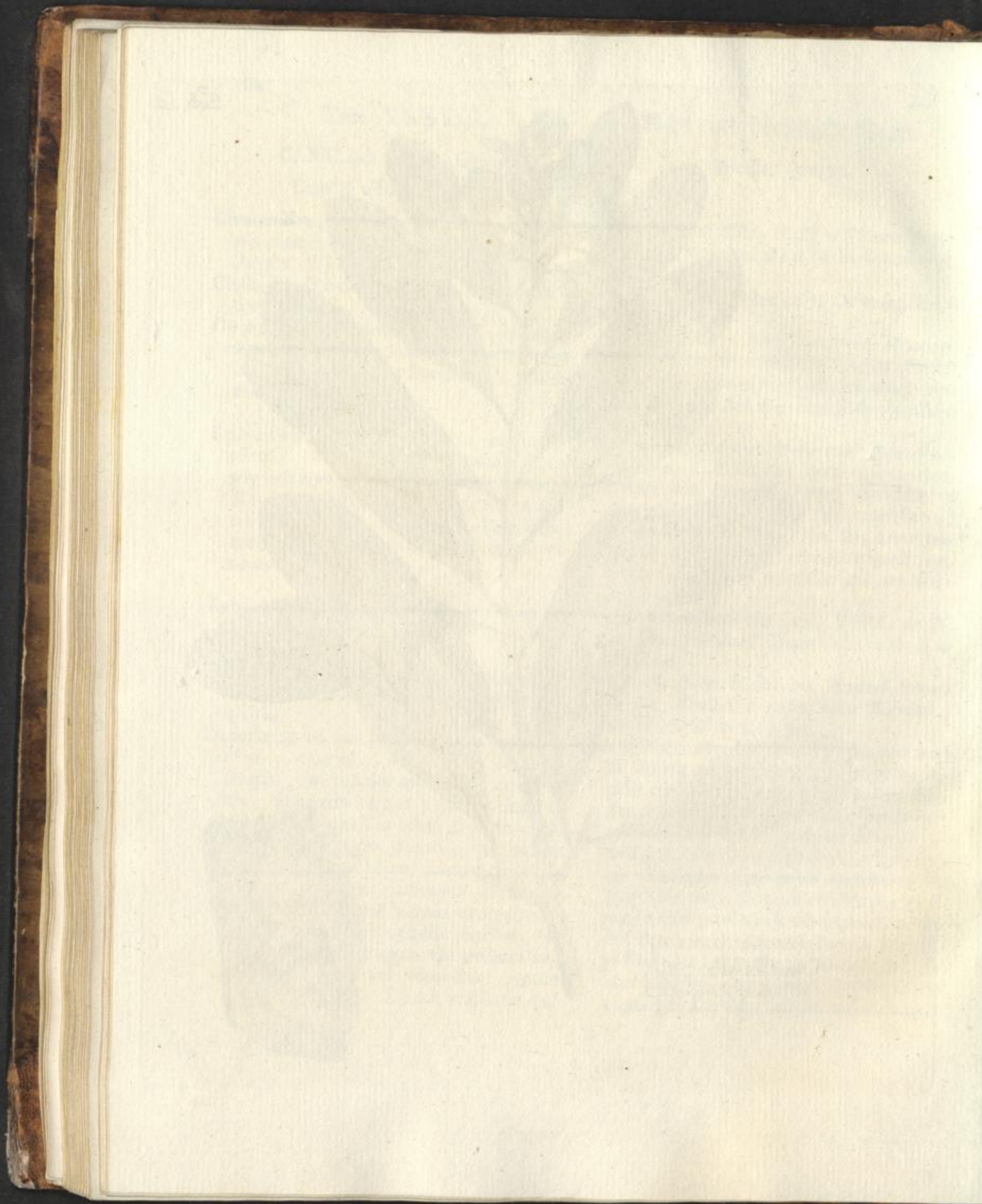
Dieser Baum bewohnet einige Inseln von Amerika, besonders Jamaika und Carolina.

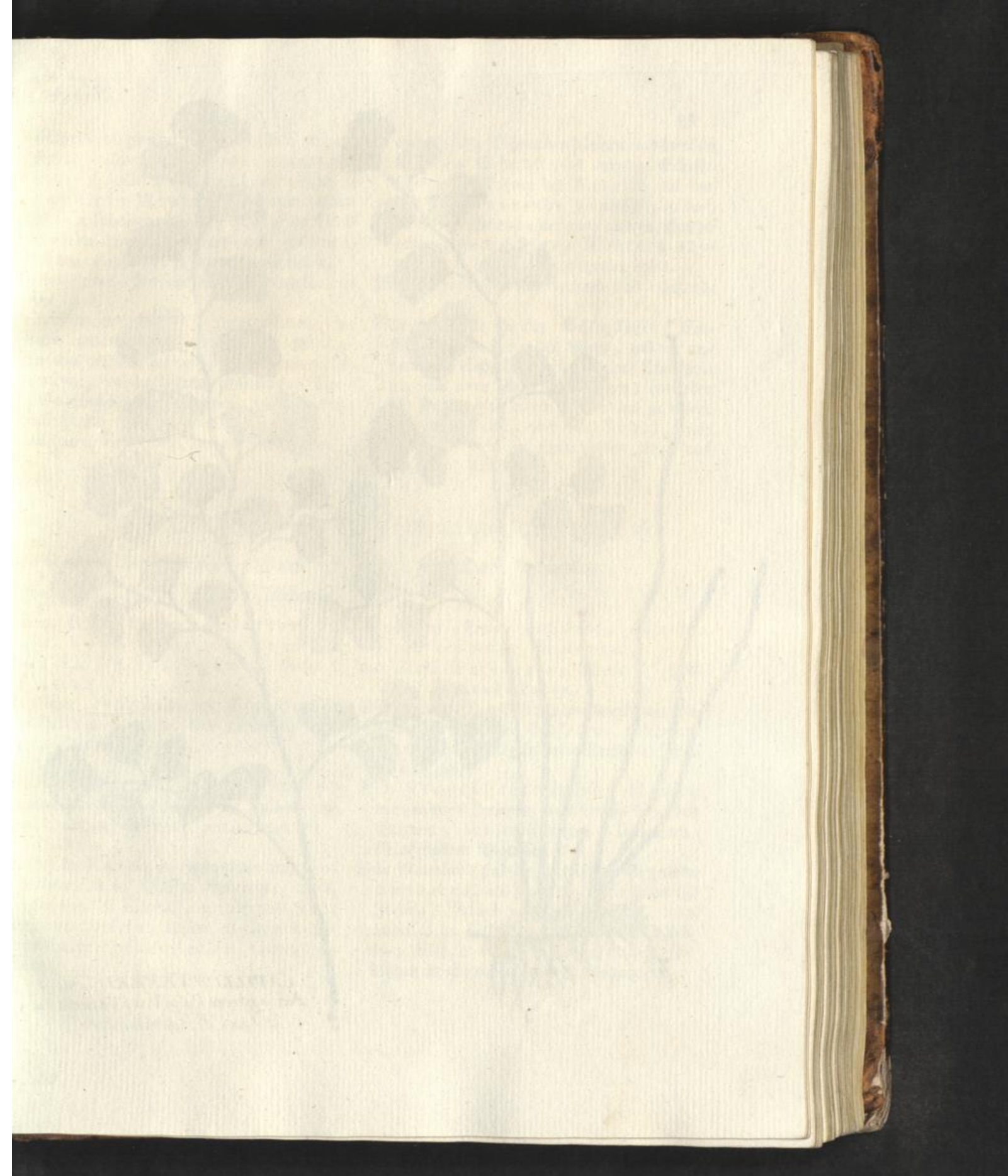
Die gewürzhafte Rinde des Baums kommt in den Apotheken unter dem Nahmen, weisser Zimmt, vor.

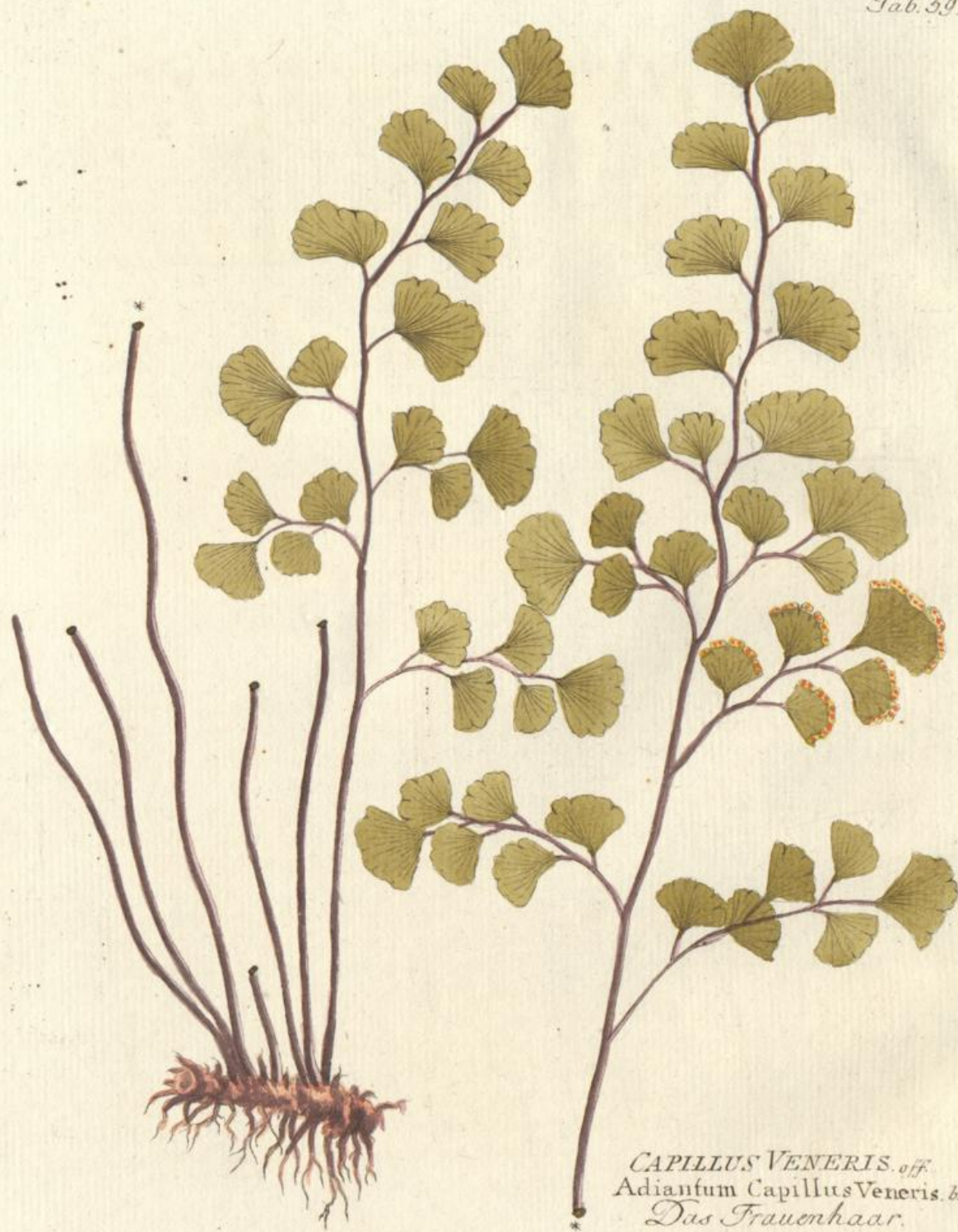
Sie ist dicht, aber doch zerbrechlich, und wird in Gestalt zusammengerollter Röhren, die zwar mit mehreren flächern und dickern Stücken untermischt sind, zu uns gebracht und verkauft. Die äussere Farbe der Rinde ist weißgelb, oder blaß aschensarb, mit mehreren röthlichten Querlinien bezeichnet, die innere aber weiß. Beym Verkosten zeigt sie einen scharfen gewürzhafte Geschmack, welcher den Gewürznelken sehr nahe kommt. Die ganze Rinde hat fast gar keinen Geruch, wird sie aber zerstoßen, oder gekochet, so rüchet sie sehr angenehm. Der Güte nach soll man die dickern



CANELLA ALBA. Off.
Canella alba. Bot.
Weisser Zimmt







CAPILLUS VENERIS. off.
Adiantum Capillus Veneris. bot.
Das Frauenhaar.

lidioresque præferantur tenuibus ac profunde coloratis. Sæpe commutantur inter se nomina Canellæ albæ & corticis Winterani, cum tamen ultima species ab alia, quæ apud Linneum nomine Winteræ aromaticæ denotatur, arbore refumitur.

Tenet vires stimulantés ac calefacientes.

Ordinatur in paralyfi, primariarum viarum mucositatē, & aliis cum debilitatē conjunctis morbis, ad excitandum stimulum, vel in forma pulveris a scrupulo dimidio ad integrum, vel in forma infusi aut vini medicati ad unciam dimidiam, pro libræ unius quantitate.

Tab. XXXIX.

CAPILLUS VENERIS. *Officin.*

Adiantum Capillus Veneris. *Botanic.*

Gallis, Capillaire, Adianthe. Anglis, Venus-hair, Maiden-hair.

Classis XXIV. Cryptogamia. Ordo I. Filices.

Genus. Fructificationes in maculis terminalibus ovalibus, sub replicato margine frondium.

Species. Adiantum frondibus decompositis; foliolis alternis; pinnis cuneiformibus, lobatis, pedicellatis.

Habitat in Europæ regionibus meridionalibus, ut in Gallia, Helvetia, Italia, Forojulio & Litorali ad cisternas, et in rupibus humidis; etiam in Oriente reperiebatur. Floret æstate radice perenni.

und blässern Röhren den dünnen und dunkeln vorziehen. Sehr oft wird von den Schriftstellern der Name der Kanelle mit dem der Winterkrinde verwechselt, da doch die letztere Art von einer ganz andern Baumgattung, die nach Linne Wintera aromatica heißt, hergenommen wird.

Ihre Arznekräfte sind reizend und erhitzend.

Man verordnet sie bey Schlagflüssen, Verschleimungen der ersten Wege, und in andern mit Schwäche verbundenen Krankheiten, um einen Reiz anzubringen, entweder als Pulver von einem halben bis zu einem ganzen Skrupel, oder als Aufguß, auch als Arznewein zu einer halben Unze auf ein Pfund Flüssigkeit.

Neun und dreyßigste Tafel.

Das Frauenhaar.

Venushaar. Franz. Capillaire, Adianthe. Engl. Venus-hair, Maiden-hair.

24. Klasse. Verborgene Ehen. 1. Ordnung. Farnkräuter.

Gattung. Die Befruchtungswerkzeuge bestehen in eyrunden Endflecken, welche unten auf dem zurückgefalteten Rande der Zweige aufliegen.

Art. Frauenhaar mit zweymahl zusammengefügten Zweigen, wechselweis stehenden Blättern, und keilsförmigen, lappichten, fleingestielten Blättchen.

Sein Vaterland sind die mittägigen Gegenden Europas, als Frankreich, die Schweiz, Italien, Friaul und das Litorale, man findet es an Cisternen, und auf nassen Felsen; selbst im Orient ist es einheimisch. Es blühet im Sommer, und ist ausdauernd.